

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1—3
Erstes Buch. Lehr- und Wanderjahre (1786—1818) . . .	5—221
Erstes Capitel.	
Familie und Schule (1786—1805)	7—25
S.'s Geburtsort und Geburtszeit 7 ff. — Sein Vater 9 f. — Seine Mutter 10 f. — Seine Kindheit 11. — Tod des Vaters 11 f. — Grossvater Stute 12 f. — Dömitzer Stadtschule 13 f. — Domschule in Schwerin 14. — Kloster Berge 15 ff. — Abt Steinmetz 17. — Hähn, Resewitz, Schewe 18. — Gurlitt und Lorenz 19 f. — Strass 19 f. — Sarpe, Seidel, Ribbeck 20 ff. — S.'s Abgang von Kloster Berge 22. — Spätere Geschichte der Anstalt und der Lehrer S.'s 23 ff. — S.'s Reise in die Heimath und nach Halle 24 f.	
Zweites Capitel.	
Auf den Universitäten Halle und Leipzig (1805—1808) . .	26—67
Charakter der Universität Halle 26 f. — Vergleich mit Göttingen 27. — Alterthumsstudien auf beiden Universitäten 27 f. — Interesse von Zedlitz für Halle und für das Griechische 29. — Er beruft F. A. Wolf 30. — Wolfs Lehrthätigkeit 30 ff. — Sein philologisches Seminar 31 ff. — Bekker, Böckh, K. Köpke u. a. Schüler Wolfs 32 f. — Seine Vorlesungen 1805 und 1806 33 ff. — Sein Verkehr mit Goethe in diesen Jahren 33 f. — Sein Einfluss auf S. 35 ff. — Theologische Vorlesungen 37 f. — Schleiermacher 38 ff. — Seine Vorlesungen und seine Predigten 39 f. — Sein persönlicher Verkehr mit seinen Schülern 40 ff. — Steffens 41. — Haller Studenten 42 ff. — Ihre ästhetischen Interessen 44. — Theater in Lauchstädt 44. — Schleiermachers und seiner Schüler nationale Stimmung und Verhältniss zur Politik 44 ff. — Der Krieg von 1806 47 ff. — Napoleon hebt die Universität Halle auf 48 f. — S.'s Wanderung nach Berlin 49 f. — Eindrücke in	

Berlin 51 f. — Reise nach Dömitz 53. — Franzosen in Dömitz 54. — S.'s Rückkehr nach Halle 55 f. — Verkehr mit Wolf und Schleiermacher 56 f. — Reise nach Dresden 57. — Maler Friedrich 57 f.

Uebersiedelung nach Leipzig mit Graf Pückler 58 f. — Gottfr. Hermann und Schäfer 59 f. — S. zum Doctor promovirt 19. Juli 1807 60. — Weimarer Schauspieler in Leipzig 60 f. — Ludwig Devrient 61. — Seume 61. — Karl Müller 61. — Patriotische Bestrebungen S.'s und seiner Freunde 62 f. — S.'s Reden in Freimaurerloge 62 ff. — Salluststudien 65. — Aufenthalt in Schlesien 65 f. — Berufung nach Weimar 66 f.

Drittes Capitel.

Weimar (1808—1812) 68—118

Bedeutung Weimars und seines Gymnasiums 68 ff. — Franz Passow beantragt Einrichtung einer Selecta und Berufung S.'s 69 f. — S.'s Antrittsrede 71 ff. — Erfurter Congress 79. — Talma und Weimarer Schauspieler 74. — Passow und S. als Lehrer 75 ff. — Der Unterricht im Griechischen 75 ff. — Ihr Verkehr mit ihren Schülern 78 ff. — Götting und W. Weber 79 f. — S.'s Worte bei Karl Osanns Tod 80 f. — Seine Predigten in Weimar und Rudolstadt 81 ff. — Einfluss von Schleiermacher und Novalis erkennbar 82 ff. — S.'s Beziehungen zur Familie Karl Augusts und zur Fürstin v. Rudolstadt 85 ff. — Letztere über Louis Ferdinand 86 f. — Patriotische Bestrebungen in Rudolstadt und Weimar 87 ff. — S.'s Rede in Loge Amalia bei Einführung Wielands 88. — Sein Verkehr mit Müffling und Rühle von Lilienstern 88 f. — Sein Einfluss auf Heinrich Leo 89 f. — Bedrohung durch Franzosen 90 f. — Interesse für Achim v. Arnim und Heinrich v. Kleist 91. — Calderonstudium 92. — Weimarer Theater 92 ff. — Ifflands Auftreten und S.'s Aufsatz 92 f. — Aufführung des standhaften Prinzen 93 f. — S.'s Schrift über diesen 93 f. — Goethes Urtheil 95 ff. — Beschäftigung mit Winckelmann 97 f. — H. Meyers und S.'s Ausgabe der Kunstgeschichte 98 ff. — A. W. Schlegels Recension 103. — S.'s Auffassung der Alterthumswissenschaft 104. — Passow verlässt Weimar, an seine Stelle kommt Hand 105. — Sein Verhältniss zu S. 105. — Ihre Schüler: Marezoll, F. Osann, J. Herbst 106 f. — S. unterrichtet Ernst Schiller 107. — S.'s Beziehungen zu Lotte Schiller 107 ff., Karoline von Wolzogen, dem Minister Fritsch, Frau von Hopfgarten und Frau von Niebecker

109 f. — Schwierigkeiten und Gefahren für S. in Weimar 110 f. — Er wünscht Berufung nach Jenkau 112. — Archiv deutscher Nationalbildung 112. — Reise S.'s 1810 113 ff. — Besucht Pestalozzi 114, Strassburg 115 f., in Freiburg Hug 115 f., in Heidelberg Böckh, Daub, das Voss'sche Haus 116, in Fulda Dalberg 117. — Dieser beruft ihn nach Hanau 117.

Viertes Capitel.

Hanau (1812—1816) 119—177

W. v. Humboldt über Dalberg 119 f. — Urtheile Anderer über diesen 120 ff. — Seine Schwächen und Vorzüge 121 ff. — Sein Interesse für Bildung 123. — Verordnung von 1812 über Dotation und Organisation der Schulen im Grossherzogthum Frankfurt 124. — Stiftung und Geschichte der hohen Landesschule in Hanau 124 ff. — Vorschläge zu ihrer Reform 126. — Der Generalcurator des Unterrichts Pauli 127. — Dalbergs Umgebung in Aschaffenburg 127 ff. — S. Mitglied der Schul- und Studien-Inspection in Hanau 128. — Er legt ihr Gutachten über Gymnasien und deren Einrichtung vor 129. — Seine Ausführungen über Zweck des Gymnasiums, Lehrgegenstände und ihre Behandlung 130 ff. — Betonung des Griechischen 133 ff. — Bedenken gegen S.'s Vorschläge 135. — Seine literarischen Arbeiten 135 f. — Lebensverhältnisse in Hanau 136 f. — Sinclair 138. — S. über Hölderlin, Fouqué, Goethes Dichtung und Wahrheit 139. — Ifflands Auftreten in Hanau und Frankfurt 139 f. — Neuer Lehrplan für das Hanauer Gymnasium 140 f. — Neue Lehrer gewonnen: Börsch und Rückert 143. — S.'s Verkehr mit Rückert 143 f. — Rückerts heimliche Entfernung aus Hanau 144 f. — Napoleon in Hanau im December 1812 145 f. — Patriotische Gedanken S.'s, Rückerts, Ifflands, Sinclairs 145 ff. — Leopold von Homburg 147 f. — Polizei confiscirt patriotische Rede S.'s 148 f. — Dalbergs Aeusserungen 149. — Mangel genügender Lehrer in Hanau 150 f. — S.'s Programm und Rede bei der Prüfung im September 1813 152 f. — Dalbergs Stimmung und Haltung im Herbst 1813 154 ff. — Schlacht bei Hanau 156 ff. — S.'s Rede bei Wiedereröffnung des Gymnasiums im November 1813 158 ff. — Patriotische Ansprachen an Hanauer Krieger 161. — Rückkehr des Kurfürsten von Hessen 162. — Dessen Restaurationsbestrebungen 162 ff. — Noth des Gymnasiums 164 ff. — Karoline Rössler 166 ff. — S.'s

X

X

X

Krankheit und Verheirathung 167 ff. — Passow und Goethe in Hanau 1814 169. — Kurprinzessin Auguste 169. — Ausgabe des 4. Bandes der Winckelmannschen Kunstgeschichte 170. — Weitere Bedrängniß des Gymnasiums 170 f. — S.'s Rede am Schluss des Schuljahrs 1815 171 f. — Hessische Regierung bleibt taub gegen seine Vorstellungen 172 f. — Er wendet sich nach Preussen 174. — Seine Beziehungen zu Görres und zum Rheinischen Merkur 174 ff. — Berufung nach Coblenz 176.

Fünftes Capitel.

Coblenz (1816—1818) 178—221

Gneisenau und seine Umgebung in Coblenz 178 ff. — Clausewitz 181. — K. v. d. Gröben 181. — Meusebach 181 f. — Schenkendorf 182. — Görres 182 f. — Geselliger Verkehr 184 ff. — Gneisenau verläßt Coblenz 185. — Schenkendorfs Tod; S.'s Rede bei seiner Bestattung 186. — Schwierigkeiten in dem Verhältniß zwischen Preussen und Rheinländern 186 f. — Görres' politische Agitationen 186 ff. — Clausewitz' Urtheil über sie 188 ff. — Görres und S. 189 ff. — S.'s Verhältniß zu Ingersleben 192 f. — Seine Denkschrift über Kirchen- und Schulwesen im Grossherzogthum Niederrhein 193 ff., über Bildung der katholischen Geistlichen 195, gemischte Ehen 196, Leitung der Schulen 196, Anstellung protestantischer Lehrer 197, strenge Prüfung und Verbesserung der Besoldung protestantischer Geistlicher 198, baldige Errichtung einer Universität in Bonn 198 f. — Coblenzer Gymnasium 199 ff.; Jesuiten in C. 200; Görres' und S.'s Reformen 200 ff. — Verhandlungen über Confession der Gymnasiallehrer 202 ff. — S. gewinnt neue Lehrkräfte für das Coblenzer Gymnasium, unterrichtet selbst an ihm, entwirft neuen Lehrplan 206 ff. — Als Director Christian Schlosser angestellt 210. — Neugestaltung des Gymnasiums in Wetzlar 211, der Schulen in Achen, Trier, Düren, Saarbrücken, Kreuznach 212. — Einführung der Abiturientenprüfung 213. — S.'s Bemühungen für Bildung protestantischer Geistlicher 214 f. — Reden bei kirchlichen Feiern 215. — Beziehungen zu katholischen Geistlichen 215 f., Generalvikar Fonck 216. — Ausgabe von Winckelmanns Trattato preliminare 217. — Freimaurer in Coblenz 217. — Hardenberg lernt S. kennen und empfiehlt ihn an Altenstein 208. — Dieser beruft ihn in das Ministerium 218. — Beziehungen und Arbeiten S.'s in Berlin im Sommer 1818 219. — S. auf

Achener Congress 219. — Seine Anstellung als vor-
tragender Rath im Ministerium und Uebersiedelung nach
Berlin 220 f.

Zweites Buch. Das Ministerium Altenstein 223—513

Erstes Capitel.

Voraussetzungen, Pläne und Hindernisse des Ministe-
riums in ihrem Zusammenhang mit den politischen
Verhältnissen Preussens 225—349

Die Leitung des Unterrichtswesens seit dem Tode
Friedrichs des Grossen bis zur Einrichtung des
Ministeriums für geistliche und Unterrichts-
Angelegenheiten. — Das allgemeine Landrecht über
das Schulwesen und Gründung des Oberschulcollegs 225.
— Zedlitz und Wöllner 226 ff. — Wöllner entlassen
228 f. — Friedrich Wilhelm III. beruft Massow 229. —
Reformbestrebungen im ersten Jahrzehnt Friedrich Wil-
helms III. 230. — Schwierigkeiten bereitete Erwerb
polnischer Lande 230 ff. — Reibungen zwischen Verwal-
tungsbehörden 232 ff. — Massows utilitarische Richtung
234 f. — Bedeutung der Krisis von 1806 für das Bil-
dungswesen 235. — Altensteins Denkschrift 236. — Steins
Reformen 237. — Süvern 238 ff. — W. v. Humboldt
240 ff. — Sorge für Universitäten 245. — Gründung der
Berliner Universität 245 ff. — Lehrerprüfung 248 ff. —
Humboldt über Patronatsrecht und städtische Schulcom-
missionen 250 ff. — Einführung einer Prüfung für Can-
didaten des höheren Schulamts 252 ff. — Humboldts
Rücktritt in den diplomatischen Dienst 254. — Süvern
seit 1810 255 ff. — Universität Breslau 255. — Ver-
einigung der Universitäten Halle und Wittenberg; Auf-
hebung der Erfurter Hochschule 256. — Gründung einer
rheinischen Universität; Streit über ihren Ort; Roman-
tiker für Köln; Goethes Gegensatz zu ihnen; Arndt und
Süvern für Bonn 257 ff. — Süverns Denkschrift über
allgemeine Schulordnung vom August 1817 262 ff. —
Sein Entwurf einer Unterrichtsverfassung der Gymna-
sien 265. — Ausführung von Süverns Plänen verhindert
265 ff. — Schuckmann 266 f. — Wissenschaftliche Depu-
tationen; Humboldt über sie; an ihrer Stelle wissen-
schaftliche Prüfungscommissionen eingerichtet 267 ff.

Als eigener Minister für geistliche und Unterrichts-Angelegen-

heiten Altenstein 1817 ernannt 272. — Frühere Thätigkeit von ihm 273. — Sein Charakter und seine Anschauungen 274 ff. — Sein Verhältniss zu seinen Räthen 276, besonders zu Nicolovius, Süvern und Schulze 277. — Seine Denkschrift vom 16. Mai 1818 278 ff. — Verhandlungen über ein Unterrichtsgesetz 280 f. — Gründung der Universität Bonn 281 ff. — Schwierigkeiten im Verhältniss zum Finanzministerium 285 ff. und zum Ministerium des Inneren 287 ff. — Der König durch Arndts Geist der Zeit verstimmt 288, äussert sich bedenklich hinsichtlich der Eröffnung der rheinischen Hochschule 288, lässt sich doch zu ihr bestimmen 289 ff. — S. entwirft hierauf bezügliche Actenstücke 289 ff. — Angriffe gegen Universitäten auf dem Achener Congress 291. — Metternichs Denkschriften 292. — Anders beurtheilt Altenstein den „Zeitgeist und seine Entartung“ 292 ff. — Cabinetsordre vom 11. Januar 1819 295. — Altenstein und Schulze über das Turnen, seine Freunde und Gegner 296 ff. — Sie schlagen Errichtung von Turnanstalten an Schulen vor 300 ff. — Der König nach Kotzebues Ermordung gegen das Turnen 302 ff. — Metternich und seine preussischen Helfer, Wittgenstein und Kamptz 305 ff. — Untersuchungen wegen demagogischer Umtriebe 306. — Karlsbader Beschlüsse 307. — Niebuhrs Urtheil über sie 307 f. — Altensteins Haltung ihnen gegenüber 308 f. — Gröben und Schulze verdächtigt 309 ff. — Ministerium tritt für Verfolgte ein, erhält Schleiermacher, F. G. Welcker, A. W. Schlegel Preussen 312 ff. — Ministerium und Oberpräsidenten über politische Gesinnung der Gymnasiallehrer 315 ff. — Central-Untersuchungs-Commission und Regierungsbevollmächtigte und Universitätsrichter eingesetzt 321 ff. — Rehfuß in Bonn, Schultz in Berlin 324 f. — Schultz gegen Senat und Ministerium 325 ff. — Er wird unterstützt von Wittgenstein und Beckedorff 327 ff. — Sie fordern Aenderung des Systems und der Personen im Ministerium 329 ff. — Haltung des Königs 331 ff. — Reactionäre Verfügungen im April 1822 334 ff. — Altenstein tritt für Frick und Schulze ein 336 ff. — Neue Verfolgungen 1822 und 1823 338 ff. — 1824 Commission zur Untersuchung der Verhältnisse im Ministerium eingesetzt, Veränderungen in diesem 340 ff. — Schultz scheidet aus, Schulze bleibt 343 f. — Neue Demagogenverfolgung nach der Julirevolution 346 f. — Altensteins Mitarbeiter 347 ff.

Zweites Capitel.

	Seite
Schulzes Bemühungen um die preussischen Gymnasien	350—430
Bedeutung der Bestrebungen für Maturitätsprüfung 350 f. — Luthers Forderung, Verfügungen des 16—18. Jahrhunderts 351 f. — 1788 Abiturientenexamen in Preussen eingeführt 352 ff. — Berathungen über neues Reglement, 1812 neue Instruction erlassen 353 ff. — Niemeyers und Süverns verschiedene Ansichten 357. — Forderungen Süverns hinsichtlich der classischen Sprachen und der Mathematik 358 ff. — Sein Lehrplan 360. — S.'s Ansichten und Massregeln hins. der Mathematik 361 f., hins. des Griechischen 362 f. — Er ist gegen Dispensationen vom Griechischen, für Errichtung von Bürgerschulen 362 ff. — Rescripte von 1828 und 1829 gegen übertriebene Forderungen 366 ff. — Unreife zu Universitäten zugelassen 379 f. — Klagen über Zeugnisse n. III 372 f. — Massregeln gegen Zudrang Unreifer 374 f. — 1834 neues Reglement über Reifeprüfung eingeführt 376 ff. — Kamptz gegen das Reglement 380 f. — Mühler und Altenstein gegen Kamptz' Bedenken 381 ff. — Vorschläge über Versetzungen 384 f. — Klassen- und Fachsystem 385 ff. — S. für Generalklassensystem und Klassenordinarien 386 ff. — Privatlectüre 388 f. — Lehrerprüfung 389 ff. — Von Lehrern philosophische Studien gefordert 390 f. — Philologische Seminare 392 f. — 1831 neues Reglement über Lehrerprüfung 393 f. — S.'s Verhältniss zu einzelnen Lehrern und Schulen 395 ff., zu Pforta 397 ff. — Er fördert sociale Lage und Bildung der Gymnasiallehrer 400. — Directorenconferenzen 400. — Schulprogramme 400. — Gymnasialbibliotheken 400 f. — Einrichtung neuer Gymnasien 401. — Preussische Schulverwaltung im Ausland anerkannt 401 f. — Friedemann und Cousin loben sie 402 f., Bedenken von Thiersch gegen sie 404 ff. — Seine Schriften, Verhältniss von ihm zu S. 404 ff. — Ingerslevs Urtheil 409. — Realistische Bestrebungen 410 f. — Anfänge der Realschulen 411 f., erstes Realgymnasium 412 f. — Verschiedenartige Gegner des Humanismus 413 ff. — Confessionelle Bestrebungen 414 f. — Lorinsers Artikel über Schädigung der Gesundheit durch Schulen 415 ff. — Untersuchung über ihn 418 ff. — Circularrescript vom 28. October 1837, „das blaue Buch“, über Lehrgegenstände und Lehrstunden 422 ff., häusliche Arbeiten 425, Versetzungen 425,	

Abiturientenprüfung 425 f., Methode des Unterrichts 426 f., gymnastische Uebungen 427 f. — Neuer Angriff gegen classische Studien abgewehrt 429 f.

Drittes Capitel.

Des Ministeriums Sorge für die Lehrkräfte und Einrichtungen der preussischen Universitäten . . . 431—513

S.'s Verhältniss zu den Universitäten verschieden von dem zu den Gymnasien 431. — Er wird Schüler und Freund Hegels 432 f. — Verhältniss des Ministeriums zu diesem 433 ff. — Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 435 ff. — Berathungen über Hegels Nachfolger 439 ff. — Hegelianer begünstigt 441 ff. — Trendelenburg befördert 443 f. — S.'s Verhältniss zu Böckh 444 ff. und Lachmann 446. — Philologische Studien in Breslau 447 ff., Bonn 449 ff., Halle 452, Greifswald 453, Königsberg 453. — Germanische, romanische, orientalische Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft gefördert 454 ff. — Von Historikern Raumer nach Berlin berufen, dort Ranke, in Breslau Stenzel, in Bonn Löbell, in Halle Leo angestellt 456 ff. — Karl Ritter 460 f. — Sein und S.'s Verhältniss zu A. von Humboldt 461. — Altensteins Interesse für Naturgeschichte 462, befördert zu Professoren der Chemie Mitscherlich und Heinrich Rose 462 f., der Physik Magnus, Dove und Neumann 463, der Mathematik Jacobi, Dirichlet, Steiner und Plücker 464 f. — Schwierigkeiten in anderen Facultäten 466 ff. — Für Medicin wichtig Berufung von Johannes Müller, Purkinje und Schönlein 466 ff. — Stellung des Ministeriums zur historischen Rechtsschule 470 f. — Behandlung der katholischen und evangelischen theologischen Facultäten 472 ff. — Hallischer Streit 476 ff. — Differenzen zwischen Altenstein, dem König und dem Kronprinzen 480 ff. — S. wünscht Berufung von Baur 482 ff., erreicht weder sie noch die von Rothe 483 ff., nur Ernennung Vatkes zum Extraordinarius 485. — Seine Grundsätze bei Berufungen 486 ff. — Er legt besonderen Werth auf literarische Arbeit der Docenten 488 f. — Ihm selbst solche erschwert 489. — Seine Ausgabe von Hegels Phänomenologie 490. — Seine Berücksichtigung der Individualität der Gelehrten 491 ff., sein Verkehr mit ihnen 492 f. — Er wünscht nicht möglichst viele, sondern möglichst gut vorgebildete Studenten 494, deshalb Strenge bei Prüfungen 494 f. — Für Mediciner Quadriennium und Tentamen philosophicum eingeführt 495 ff. — S. und

Altenstein verlangen mehr allgemeine wissenschaftliche Bildung der Verwaltungsbeamten 498 f. — Preisaufgaben 499. — Verfügungen über Vorlesungen 499 f. — Seminare 500. — Naturwissenschaftliche und medicinische Institute 500 ff. — Bibliotheken 502 f. — Kunstmuseen 503 ff. — Dotation der Universitäten 505 ff. — Altenstein klagt über Mangel und Art der Verwaltung finanzieller Mittel 507 ff. — Erhöhung des Etats der Berliner Universität gefordert 509 ff. — Tod Altensteins und Friedrich Wilhelms III. 512. — Leistungen des Ministeriums Altenstein 512 f.

Drittes Buch. Unter den Söhnen Friedrich Wilhelms III. 517—572

Erstes Capitel.

Das **Ministerium Eichhorn** (1840—1848) 517—533

Friedrich Wilhelms IV. Verhältniss zu S. und Altenstein 517 ff.

— Erfreuliche Massregeln des neuen Königs 517 f. —

S. bedauert Berufung Schellings 520 f. — Gestaltung der

Verhältnisse im Ministerium 520 ff. — Eichhorn 522. —

Eilers 523. — Förderung der Ultramontanen 524. —

Eigener Referent für katholische Gymnasien bestellt 524.

— S. verliert auch Einfluss auf evangelische Gymnasien

524. — Behält Vortrag über Universitäten, aber auch hier

Differenzen zwischen ihm und Eichhorn 525 f. — Dessen

Verfahren gegen Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik

526 f. — Literarische Zeitung greift classische Philologen

und Ministerium Altenstein an 526 ff. — Conflict

zwischen Eichhorn und S. 528 f. — Häusliche Leiden

S.'s 529 ff. — Tod seines Sohnes Karl und seiner Frau

530 f. — Seine Söhne Ludwig und Max 531 f. — Seine

Auffassung der Prüfungszeit 532 f.

Zweites Capitel.

Revolution und Reaction (1848—1858) 534—557

S.'s Urtheile über Bewegung von 1848, über Preussens Stellung

zu Deutschland 534 f. — Ausnahmegesetze von 1819

aufgehoben 535, Eilers tritt zurück 535, Rothe berufen

536. — 1848 zu Ministern Schwerin, Rodbertus, Ladenberg

ernannt 536. — Dieser beauftragt Sch. Bestimmungen

über Universitäten für Unterrichtsgesetz auszuarbeiten

und Conferenz von Universitätsdeputirten zu leiten

537. — Rede S.'s bei ihrer Eröffnung 537 ff. —

Ihre Beschlüsse und S.'s Vorschläge 339 ff. — Aenderungen des Ministeriums 541. — Ladenberg tritt 1850 zurück; sein Nachfolger Raumer gegen Unterrichtsgesetz 542. — Stärkung der Ultramontanen 543. — Katholische Geschichtspr Professuren 544 f. — Andere ungünstige Folgen der Reaction 545 f. — Doch auch in dieser Zeit Wünsche S.'s für Universitäten erfüllt: Haupt, Jahn und Mommsen berufen 547 f. — Raumer's Interesse für classisch-philologische Studien 548 f. — Seine Geschäftsbehandlung erleichtert S.'s Thätigkeit 549 ff. — Erwerbung der Meusebach'schen Bibliothek 552. — Ankauf der Scharnhorst'schen Kartensammlung, Begründung des karthographischen Instituts 552 f. — S.'s Jubiläum 554 f. — Er legt seine Aemter im Unterrichtsministerium nieder 557.

Drittes Capitel.

Otium cum dignitate (1859—1869). 558—572

S.'s Thätigkeit in der Militär-Studien-Commission und Direction der Kriegsakademie 558 f. — Sein Verhältniss zur Berliner Akademie und anderen gelehrten Gesellschaften 560 f. — Seine Beschäftigung mit den alten Classikern 561. — Bibliothek 561 f. — Sein Verkehr mit Freunden 562. — Zusammenleben mit seinem Sohn Max 562 f. — Politische Ansichten 563 ff. — Beziehungen zu Bismarck und Ernst von Pfuel 565 f. — Freude über preussische Siege von 1866 und ihre Folgen 566 f. — S. zeichnet Denkwürdigkeiten auf 568 f. — Sein Tod 569. — Trendelenburg's Charakteristik seines Wirkens 570 f.

Register 573—583